Insonderheit aber was die grosse Gylde betrifft/ habe Ich in derselben albereit etliche gute Freunde/ mit welchen ich viel Jahr bekant gewesen uñ umbgangen bin/derowegen ich mit denen anderen Herren auch gerne Freundschafft suchen und pflegen wollē/ welchs dann durch diese *Dedication*- und Zueignung-Schrift ich am füglichstē uñ ehestem zu erhaltē vermeine.

Zu dem haben dieselbe auch viel Diener / welche dieser Sprachen unkündig/ und aber ihrer Herren Gewerbe desto bas zu verrichten/ derselben Wissenschafft sehr bedürfftig uñ begierig seyn/damit sie nun desto eher/ mehr uñ näher dazu gelangen mögē/ habe ich denselben hiemit dienen wollen/ weilen des S. Hn. M. Stahlen Anführungs Bücher nicht mehr zuerhalten seyn.

Betreffend die Schwartzen Häubter/ dieselbe haben in ihrer löblichen *Compagnie* nicht alleine hohes Standes Personen/ Sondern auch viel unsers Ordens/ denen sie mit ihren ansehnlichen *Comitat* offtermahlen dienen/in dem sie dieselbe mit recht herrlicher und ansehnlicher Pracht begleiten/wie denn solche hohe Ehr auch meiner Sehl. Frauen sie beweisen wollen/ wenn selbige zur Statt wehre geholet worden. Damit ich nun auch für den guten Willen dennoch danckbarlich erfunden werde / und solche löbliche *Compagnie* ehre und rühme / Als habe Ich (weilen keine andere Mittel sich ereuget) dieses ergreiffen/und solche Danckbarkeit mit dieser *Dedication*-Schrifft erweisen wollen.

Dabeneben ist auch wissend/ das in dieser löblichen *Compagnie* so wol Kauffgesellen alß *Studiosi* seyn/welche zu dieser Sprache Lust uñ Begierde tragē/damit sie desto bas im Lande fortkomen/ und mit denen Leuten so wol daheime/ als auff der Reise/ oder auch sonst/ was dero *Profeßion* angehet/ mit denselben umbgehen und *conversiren* können / welchen Ich dann hiemit auch an die Hand gehen wollen.

Was nun endlich die S. Canuti Gylde angehet/ ist ebenmessig bekant/ das nicht alleine viel Meister/ sondern auch Gesellen seyn/ die aus frembden Landen sich anhero begeben / und zu dieser Sprache grosse Beliebung tragen/und derowegen einige Anführung zu derselben suchen/wie ich von vielen (mit welchen ich etliche Jahr umbgangen bin) selber gehöret ; So habe ich denselben nicht alleine hiemit gute Anleitung/ sondern auch zu weiterer Freundschafft Anlas geben wollen.

Wann ich dann nun hiemit nicht für mich arbeite *Syr.* 24. Sondern für das gantze Land/uñ sonderlich die jenigen so dieser Sprache begierig uñ bedürfftig seyn/ *Syr.* 33. Alſo hoffe ich desto grösseren Danck von allen und jeden zu verdienē/welchs ich dañ umb alle uñ jede Standes Gebühr nach wieder zuverdienen uñ wieder einzubringē mich jederzeit gerne wil angelegen seyn lassen/in solcher Hoffnung wil ich dißmahl schliessen.

Ew. Ew. Erleucht. Hoch Wolgeb. Exc. Exc.
und Gn. Gn.

Ew. Ew. Wolgeb. Wolgeb. Herzligk. Herzligk. und
Hoch Edl. Gestr. und Tug.

Ew. Ew. Wol- und Ehrenveste / Groß- und Vor-
Achtbahre/Wolfürnehme und Wolgeachte gst. gst.

Gottes getreuer Obhutt/
und mich nebst den lieben Meinigen in dero gnädige/
beharrliche / willige gst. gst.

empfelende
Heinrich Göseken.

Reval/ den 1. *Octobr.*
Anno 1660.

Manuductio ad Linguam Oesthonicam..., 1660, lk. 15